Anpassung der Pläne zu Überschwemmungsgebieten, überschwemmungsgefährdeten Gebieten und erweiterte Hochwasserschutzpläne anstatt Prestigebauten.

Am 20.06.2013 ist es zu einem Starkregenereignis gekommen, welches das gesamte Stadtgebiet getroffen hat. Insbesondere der Jabach trat im Bereich der Jabachhalle, dem Schulzentrum und Feuerwehr massiv über die Ufer und überflutete die RSB-Siedlung. Es wurden zum wiederholten Mal innerhalb der vergangenen 8 Jahre ganze Straßenzüge mit mehreren Dutzend Kellern und teilweise Erdgeschossen überflutet. Der Schaden ist immens und noch lange nicht bewältigt. Die FDP hatte als einzige Fraktion einen eigenen Antrag mit technischen Fragen vorgelegt und die Verwaltung gebeten mit finanziellen Erleichterungen zu helfen und sich an den richtigen Stellen dafür stark zu machen (z.B. dass die von der Finanzverwaltung zur Unterstützung der Opfer des Hochwassers in Ost- und Süddeutschland getroffenen Vereinfachungs- und Billigkeitsmaßnahmen – wie Abzug von Aufwendungen zur Beseitigung von Schäden an der Wohnung sowie für die Wiederbeschaffung von Hausrat und Kleidung als außergewöhnliche Belastungen - auch Lohmarer BürgerInnen in Anspruch nehmen können). Die Verwaltung konnte, wie der Fraktionsvorsitzende der FDP, Herr Riegler, in der Ratssitzung dankend bestätigte, bereits eine Vielzahl der Antworten auf die von uns gestellten Fragen geben und so für eine umfassende Diskussionsgrundlage mit den Bürgern sorgen. Die Antworten auf unsere Fragen werden in Verbindung mit der jetzt auch von der Verwaltung gewünschten Datenmitteilung durch die betroffenen Bürger in der einstimmig vereinbarten Sondersitzung des Bauausschusses als Grundlage der Beratung dienen. Der Antrag der FDP wurde vollumfänglich und einstimmig als Ergänzung zum Verwaltungsvorschlag übernommen. Die Fragestunde der Bürger zeigte Schwachstellen des Krisenmanagements auf, die der Bürgermeister nicht abstritt und sich für gezielte Verbesserungen einsetzen will. Die Bürger fragten: Warum wurden keine Handzettel mit Informationen verteilt, wo das Gros der Bewohner ohne Strom, Telefon oder Internet war? Warum - so das Ratsmitglied der FDP, Dr. Bauer Balci - wurde die Freischaltung einer Hotline nicht veranlasst, die über 24 Stunden erreichbar gewesen

wäre? Warum fällt die Benennung einer verantwortlichen Person in der Verwaltung so schwer, die den Hut zum Thema „Starkregenereignis 2013" auf hat? Derzeit liegen im Stadthaus Raum 121 die Pläne zu Überschwemmungsgebieten entlang des Jabachs und des Auelsbachs zur Einsichtnahme aus. Die ausgelegten Pläne zeigen, dass nach bisherigen Erkenntnissen, der Jabach statistisch gesehen innerhalb von 100 Jahren nur in unbebauten Gebieten über die Ufer treten kann. Wir Liberalen sind der Auffassung, dass diese Pläne überholt sind, haben die erforderliche Überarbeitung in unserem Antrag und in der Sitzung durch den Fraktionsvorsitzenden Herrn Riegler thematisiert. Aufgrund der neuen Erkenntnisse müssen die Pläne angepasst werden. Geeignete bauliche Maßnahmen wie z.B. Regenrückhaltebecken, Erweiterungen von bestehenden Anlagen und Vorwarnsystemen etc. sind zu prüfen, unter Beteiligung Betroffener mit zu planen, die finanziellen Voraussetzungen für die Realisation und Umsetzung zu schaffen, bevor es zu einem neuerlichen Ereignis kommt. Die im FDP-Antrag geforderte Datenerfassung durch die Betroffenen wird nun auch von der Verwaltung begrüßt und bietet die Möglichkeit aktiv an Verbesserungen mitzuwirken. Die Stadtverwaltung ist unter der Telefonnummer 02246 - 150 an folgenden Öffnungszeiten des Stadthauses erreichbar: montags 7:30 bis 18:00 Uhr, dienstags und donnerstags 7:30 bis 15:30 Uhr, mittwochs 7:30 bis 13:00 Uhr sowie freitags von 7:30 bis 12:00 Uhr. Aufgrund der Auslegung der Pläne zu den Öffnungszeiten und der Möglichkeit Einwendungen bis zum 24.07.2013 schriftlich einzureichen, haben die betroffenen Bürger aktuell eine weitere Chance, selbst aktiv Einfluss zu nehmen. -Ja - die Stadt Lohmar hat bereits viel in den Hochwasserschutz investiert, aber allem Anschein leider noch nicht genug. Hochwasserschäden zerstören das Zuhause und sind unbedingt zu vermeiden. Für unnötige aber teure Prestigeobjekte sollte kein Geld mehr da sein. Wenn Sie als Bürger wider Erwarten keine Hilfe bekommen sollten, können Sie sich gerne unter der Emailadresse dr.thomas.bauer@gmx.de an das Ratsmitglied wenden. Wir nehmen die Bürger ernst - für uns sind ihre Belange keine Peanuts.